

gefähr vier Bataillonen Infanterie und 7 bis 800 Pferden mit acht bis zehn Geschützen bei Torgowica im Lager stehe. Die Kolonne setzte hierauf ihren Marsch gegen Chryniki fort und fand auf dem Wege dahin, daß der Feind an einem Uebergange bei Krasnoe arbeite. Dieser Ort war mit russischen Jägern und einiger Reiterei besetzt. Der General Zechmeister ließ das Regiment Dreilly Chev. leg. gegen Boremel vorrücken und ging mit den Sachsen und Polen auf die Höhen vor Chryniki. Sehr deutlich ließ sich von hier aus, jenseit des Styr, ein feindliches, aus drei Dragoner-Regimentern und einer Abtheilung Kosaken bestehendes Lager, zwischen Chryniki und Popawsze übersehen. Die Reiterei war ausgerückt und stand an ihren Pferden, saß auf, ritt in die Tränke und marschirte sodann rechts ab. Während dieser Zeit waren einige Offiziere, um sich zu überzeugen, ob die in Chryniki aufgeworfene Schanze mit Kanonen besetzt sey, in das Thal hinunter und bis an die Brücke vorgeritten. Ein feindliches Piket von einem Offizier und funfzehn Dragonern, welches sich bei dem Vorrücken des Regiments Dreilly gegen Boremel, auf Chryniki zurückgezogen hatte, ging, bei der Annäherung dieser Offiziere, sogleich über die Brücke zurück; aus der Schanze geschahen indessen einige Kanonenschüsse. Die rechts abmarschirte, feindliche Reiterei, kehrte hierauf sogleich zurück und marschirte bei Chryniki auf. Der General Zechmeister vereinigte sich mit dem Regimente Dreilly bei Boremel und zog sich, da der Feind ihm nichts nachschickte, über Koledetz nach Nowaselki, in die Biwache. Die Brücke bei Boremel war noch nicht hergestellt, doch hatte der Feind den Uebergangspunkt mit einer Abtheilung Infanterie, einiger Reiterei und zwei Kanonen besetzt.

Den 17ten September ging die mobile Kolonne über Smolawa gegen Beresteczko vor. Dieser, auf dem dies-